

# Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



7. Jahrgang

Juli 1962

7



Ein Freund  
der  
Heiterkeit? -  
Dann  
skatbereit!

**Bielefelder Spielkarten**

Kartenspiele • Sorgenbrecher



Gegen tausend Alltagsplagen  
gib's ein herrliches Ventil:  
sorgenlos in Urlaubstagen  
widme Dich dem Kartenspiel!

*Echte  
Altenburg-Stralsunder*

- seit Jahrzehnten meistgekauft!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-  
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTGART-LEINFELDEN

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

7. Jahrgang

Juli 1962

7

## „Norddeutsche 1962“ brachte Siegesserie für Bremen

So mancher, der an der Norddeutschen Skatmeisterschaft 1962 teilnehmen wollte, mußte die Landkarte eifrig studieren, um Liebenau, den Austragungsort, zu finden. Ein kleiner, stiller Ort mit etwa 3000 Einwohnern, der vornehmlich landwirtschaftlichen Charakter hat und erst jetzt im Zeichen des Wirtschaftswunders von der Industrialisierung erschlossen wird. Er besitzt keine weltweite Bedeutung, nur in Skatspielerkreisen spricht man oft von ihm. Als 1950 die ersten Skatmeisterschaften nach dem Kriege ausgetragen wurden, da waren die Liebenauer schon dabei, und seitdem haben sie auf keiner „Norddeutschen“ und „Deutschen“ mehr gefehlt. Der leider zu früh verstorbene Hermann Helmken und Dietrich Hillmann haben durch ihre rührige Tätigkeit in der Verbandsleitung und im Verbandsbeirat viel zum Wiederaufbau des Deutschen Skatverbandes nach dem Kriege beigetragen. In den Jahren 1951 und 1953 führten sie in Liebenau die Deutsche Meisterschaft durch, und 1955 fand dort die Norddeutsche statt. Es waren die ersten Großveranstaltungen des Deutschen Skatverbandes, die dank dem Idealismus und der Einsatzbereitschaft der Mitglieder des Skatklubs Liebenau von 1950 zu Marksteinen in der Geschichte des wiedererstandenen Skatverbandes wurden. Mit der Ausrichtung der „Norddeutschen 1962“ hat dieser Klub würdig an seine alte Tradition angeknüpft. In den Händen solcher Männer muß jede Meisterschaft zu einem Erfolg werden.

Wie konnte es unter diesen Umständen anders sein, als daß alle Vorbereitungen bestens getroffen waren und damit die Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf gegeben waren. Selbst der Wettergott hatte ein Einsehen. Der lang anhaltende Regen hatte aufgehört; bei strahlendem Sonnenschein konnten die Teilnehmer in der Mittagspause Spaziergänge in die idyllische Umgebung der „Schweizerlust“ unternehmen und die Unentwegten noch ein Spielchen im Freien anlegen.

Mit 505 Teilnehmern lag das Meldeergebnis erheblich höher als im vorigen Jahr. Die Hauptstreitmacht kam, wie es nicht anders zu erwarten war, aus Bremen. Besonders herzliche Aufnahme fanden die 12 Skatfreunde, die aus Berlin gekommen waren, um das schon seit Jahren bestehende Freundschaftsband mit den Skatfreunden aus Liebenau noch fester zu knüpfen. Daß Hamburg, Reinfeld in Holstein, Hildesheim und Nienburg nicht fehlten, braucht kaum erwähnt zu werden. Westdeutschland war ebenfalls durch starke Abordnungen vertreten, darunter die Verbandsgruppe Oberhausen mit ihrem Verbandsgruppenvorsitzenden Hermann Förster an der Spitze und dem Tagesbesten der vorjährigen norddeutschen Meisterschaft, Hermann Münnich, der allerdings diesen Erfolg nicht wiederholen konnte.

Die „Schweizerlust“ konnte die hohe Teilnehmerzahl nicht aufnehmen, so daß noch

in zwei weiteren Lokalen gespielt werden mußte. Dies tat aber dem Ablauf der Veranstaltung keinen Abbruch; es klappte alles wie am Schnürchen, da man alle möglicherweise auftretenden Schwierigkeiten schon vorher bedacht hatte und sie auf diese Weise für die Teilnehmer gar nicht sichtbar wurden.

Wer bei dieser Meisterschaft zu Siegerehren kommen wollte, mußte über ein sehr solides Können verfügen und Fortuna zur Verbündeten haben, denn die erzielten Ergebnisse lagen weit über dem üblichen Durchschnitt. Zum ersten Mal gelang es der Verbandsgruppe Bremen, bei dieser zum 12. Mal ausgetragenen Meisterschaft drei der vier Wettbewerbe für sich zu entscheiden. Nur bei den Damen langte es für die sonst so spielstarken Vertreterinnen von Bremen nicht zum Erfolg. Im Damenmannschaftskampf konnte Schippen Lümmel, Bremen mit 7047 Punkten die Vertreterinnen von Rot-Weiß, Bielefeld, mit 6566 Punkten sicher auf die Plätze verweisen. Bei den Herren gab es ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Grand geith ober, Bremen, und Herz Dame, Hildesheim, bei dem sieben knappe Punkte über Sieg für Bremen und Platz für Hildesheim entschieden. Das höchste Einzelergebnis bei den Damen erreichte mit Frau Valli Gurski ein Gast von Herz König, Berlin, die schon im Vorjahr bei der Einzelmeisterschaft in Milse durch einen hervorragenden 15. Platz ihr großes Können unter Beweis gestellt hatte. Bei den Herren ließ sich Siegmund Wehlers vom Bremer Roland nicht von der Spitze verdrängen. 3521 Punkte sind das seit Jahren höchste Einzelergebnis bei einer Meisterschaft; bei der Einzelmeisterschaft im September wird er beweisen müssen, ob er nur einen guten Tag hatte oder auch im Kampf der Besten seinen Mann steht.

Nach einem Dankeswort an die Veranstalter durch den stellv. Verbandsvorsitzenden, Skfr. Fabian, nahm Skfr. Hillmann für den ausrichtenden Klub und Skfr. Wolters als Bürgermeister von Liebenau, ebenfalls Mitglied des Skatklubs Liebenau von 1950, die Siegerehrung und Preisverteilung vor.

## **Ergebnisse:**

### **Sieger der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Damen:**

- |                                                                           |             |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 1. Skatklub „Schippen Lümmel“, Bremen                                     | 7047 Punkte |
| Fr. Blume, Fr. Henjes, Fr. Schönborn, Fr. Wark                            |             |
| 2. Skatklub „Rot-Weiß“, Bielefeld                                         | 6566 Punkte |
| Fr. Else Ammon, Fr. Helga Fritzsche, Fr. Christel Haase, Fr. Hilde Klamt, |             |
| 3. Skatklub „Seid nett zueinander“, Hamburg                               | 6477 Punkte |
| Fr. Steffen, Fr. Grow, Fr. Thiele, Fr. Schlichting                        |             |

### **Sieger der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Herren:**

- |                                                   |             |
|---------------------------------------------------|-------------|
| 1. Skatklub „Grand geith ober“, Bremen            | 8586 Punkte |
| Skfr. Henning, Schmieding, Rosenboom, Winnenbrock |             |
| 2. Skatklub „Herz Dame“, Hildesheim               | 8579 Punkte |
| Skfr. Kandulski, Lehmann, Rodenkirchen, Wedeking  |             |
| 3. Skatklub „Karo Bube“, Bremen                   | 8356 Punkte |
| Skfr. Neumann, Rehmert, Röhl, Steinbach           |             |
| 4. Skatklub Münnehagen                            | 8159 Punkte |
| Skfr. Breves, Gehle, Müller, Schulz               |             |
| 5. Skatklub „Seid nett zueinander“, Hamburg       | 8111 Punkte |
| Skfr. Behrendt, Bull, Muschalla, Seyffert         |             |

## Höchste Einzelergebnisse:

### Damen:

1. Frau Valli Gurski, „Herz König“, Berlin	2541 Punkte
2. Frl. Christel Haase, „Rot-Weiß“, Bielefeld	2479 Punkte
3. Frau Grow, „Seid nett zueinander“, Hamburg	2277 Punkte
4. Frau Irmgard Henjes, „Schippen Lümmel“, Bremen	2267 Punkte
5. Frau Minde, „Seid nett zueinander“, Hamburg	2231 Punkte

### Herren:

1. Wehlers Siegmund, „Bremer Roland“, Bremen	3521 Punkte
2. Bull, „Seid nett zueinander“, Hamburg	3205 Punkte
3. Schreck, „Bremer Roland“, Bremen	3179 Punkte
4. Reinermann Heinz, „Kiek rin“, Bremen	2973 Punkte
5. Koltermann, Skatklub 61, Berlin	2755 Punkte
6. Kandulski, „Herz Dame“, Hildesheim	2681 Punkte
7. Nittmann Friedrich, Münchehagen	2658 Punkte
8. Karsch, „Alter Krug“, Bremen	2646 Punkte
9. Kasten jr., Skatklub 1962, Hildesheim	2643 Punkte
10. Münnich Hermann, „Einigkeit“ Oberhausen	2628 Punkte

## Skatwerbeveranstaltung in Nürnberg

Zur Werbung für den Einheitsskat führte der 1. Skatklub Nürnberg in den Monaten Mai und Juni 1962 einen Mannschaftskampf um den Nürnberg-Fürther Wanderpokal durch. Von den beteiligten vier Klubs gehört nur der Veranstalter dem Deutschen Skatverband an. Es waren zunächst erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, doch schließlich einigte man sich, das Turnier nach den Regeln der Skatordnung durchzuführen, jedoch das System Seeger (50 Pluspunkte für jedes gewonnene, 50 Minuspunkte für jedes verlorene Spiel) nicht anzuwenden.

Pokalsieger wurde mit 9511 Punkten der 1. Skatklub Nürnberg (Bayerlein, Kindt, Kleine, Klingler, Nuhn, Schantz). Ihm folgten mit 8666 Punkten der Skatklub Schlesien e. V. (Hoffmann, Jenchen, Jergus, Meißner, Reimann, Simon), der Dresdner Skatklub mit 7642 Punkten (Dr. Wahl, Gregor, Hübner Alfred, Hübner Henry, Mattiak, Neu) vor dem Skatklub „Stichlinge“, Fürth (Bruder, Häunke, Hübner, Kompalla, Rode, Schmidt), mit 6579 Punkten.

Der 1. Skatklub Nürnberg gab von Beginn des Turniers an seine führende Stellung nicht aus den Händen, wenn sie auch nach der 3. Runde sehr in Gefahr war.

Einzelmeister wurde mit 2754 Punkten Skfr. Rudi Klingler vom 1. Skatklub Nürnberg, 2. Skfr. Hans Nuhn vom 1. Skatklub Nürnberg, 3. Skfr. Herbert Meißner, Skatklub Schlesien e. V. Auch hier übernahm Skfr. Klingler bereits am 1. Abend die führende Stellung, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab; allein an drei Abenden erzielte er das jeweils höchste Einzelergebnis.

Das Turnier konnte ohne nennenswerte Zwischenfälle abgewickelt werden und hat bei den Teilnehmern großen Anklang gefunden. Wenn sich auch die drei anderen

Vereine noch nicht zum Beitritt zum Deutschen Skatverband entschließen konnten, so war dieser Kampf zum mindesten eine gute Werbung für den Einheitsskat, der der Erfolg auf die Dauer nicht versagt bleiben wird. Für den 4. November d. J. plant der 1. Skatklub Nürnberg die öffentliche Austragung der Nürnberg-Fürther Skatmeisterschaften, bei der erstmalig auch Einzelspieler und Skatklubs aus der näheren und weiteren Umgebung erwartet werden. Der „Skatfreund“ wird eine Ausschreibung dieser Meisterschaft rechtzeitig veröffentlichen, in der Hoffnung, daß sich auch Verbandsmitglieder aus anderen Teilen der Bundesrepublik einfinden, um dem Einheitsskat auch in dieser so wenig erschlossenen Gegend zum Siege zu verhelfen.

## Die Teilnehmer an der Endrunde der Einzelmeisterschaft

### Verbandsgruppe Aachen

In 12 Serien zu je 48 Spielen hat die Verbandsgruppe Aachen ihre Teilnehmer an der Endrunde der Einzelmeisterschaft ermittelt. Die Spiele wurden unter denselben Bedingungen wie bei der Endrunde durchgeführt, es wurde also auch die Gutschrift für verlorene Spiele in Höhe von 30 Punkten hinzugerechnet. Bei dem hohen spielerischen Niveau der Spieler im Aachener Raum waren die Kämpfe sehr hart und wechselvoll. Erst mit dem letzten Spielabend am 24. Juni 1962 standen die Vertreter der Verbandsgruppe Aachen endgültig fest, wobei zum Teil Unterschiede von nur wenigen Punkten über die Teilnahme entschieden.

### Ergebnis:

1. Franz Kirchhoff, „Schippen König“, Aachen	13 886 Punkte
2. Heinz Krenz, „Pik As“ e. V., Würselen	13 863 Punkte
3. Kurt Rüger, „Schippen As“, Aachen	13 333 Punkte
4. Josef Hompesch, „Herz Bube“, Aachen	13 229 Punkte
5. Wilhelm Schneiders, „Kreuz Dame“, Aachen	13 214 Punkte
6. Wilhelm Sensen, „Herz Bube“, Kohlscheid	12 991 Punkte
7. Peter Coolen, „Schöppe Jong“, Kerkrade	12 974 Punkte
8. Gerhard Perplies, „Glückauf“, Palenberg	12 914 Punkte
9. Walter Friedrich, „Kreuz Bube“, Aldenhoven	12 860 Punkte
10. Alois Danneck, „Nullhand“, Aldenhoven	12 796 Punkte
11. Georg Sachse, „Herz Dame“, Delrath	12 773 Punkte
12. Peter Jansen, „Karo Sieben“, Herzogenrath	12 607 Punkte
13. Peter Göbbels, „Herz Bube“, Aachen	12 478 Punkte
14. Friedel Bauwens, „Herz Bube“, Aachen	12 442 Punkte
15. Marianne Kreutzer, „Kreuz Dame“, Aachen	12 392 Punkte
16. Josef Meisen, „Kreuz Dame“, Aachen	12 346 Punkte
17. Josef Hammers, „Herz Bube“, Kohlscheid	12 294 Punkte
18. Wilhelm Jopen, „Pik 'As“ e. V., Würselen	12 288 Punkte
19. Karl Esser, „Pik As“ e. V., Würselen	12 232 Punkte
20. Josef Schmitz, „Karo Bube“, Breinig	12 202 Punkte

